



Aus der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

▪ Jubiläen 2018 – Geburtstage und Mitgliedschaften

An dieser Stelle gratulieren wir folgenden Mitgliedern herzlich zu ihrem „runden“ Geburtstag und übermitteln unsere besten Wünsche!

95. Geburtstag

Lore Mittelstaedt, Rohrdorf

Schuchmann, Bonn • Prof. Dr. Fritz Trillmich, Bielefeld
• Arend Jan Van Dijk, Uffelte (Niederlande)

90. Geburtstag

Prof. Dr. Erhard Thomas, Budenheim

Vermissen Sie Ihren eigenen Namen auf dieser Liste? Dann übermitteln Sie bitte Ihr Geburtsdatum an die DO-G Geschäftsstelle (Adresse und Kontakt: s. zweite Umschlagsseite). Herzlichen Dank!

85. Geburtstag

Prof. Dr. Ulrich Brenning, Rostock • Christel Dornbusch, Steckby • Karl-Heinz Gaßling, Rheinberg • Prof. Dr. Josef Theodor Groß, Marktoffingen • Prof. Dr. Peter Homann, Tallahassee (USA) • Prof. Dr. Claus Koenig, Ludwigsburg • Waltraud Laich, Stuttgart • Dr. Klaus Liedel, Halle • Dr. Leander Moebius, Erpolzheim • Dr. Eberhard Pilz, Marl • Hermann Reinhardt, Radolfzell • Prof. Dr. Ellen Thaler, Innsbruck (Österreich)

Mitgliedschaftsjubiläen 2018

Viele Mitglieder halten der DO-G schon seit langer Zeit – manche sogar lebenslang – die Treue und unterstützen so unsere Gesellschaft. Ihnen allen gebührt unser großer Dank! In diesem Jahr feiern folgende Mitglieder ihr besonderes Jubiläum:

80. Geburtstag

Wolfgang Benthin, Marklohe • Jovan Djuric, Neftenbach (Schweiz) • Hartmut Heckenroth, Langenhagen • W.-Peter Jüttner, Waddewarden • Dr. Christoph Kaatz, Loburg • Dr. Klaus Lüdcke, Berlin • Rudolf Naegele, Elchingen • Uwe Normann, Hamburg • Jochen Riedel, Lohmar • Dr. Hermann-Josef Roth, Bonn • Prof. Dr. Horst Scheufler, Zingst • Ernst Schmidt, Wendorf • Klaus Schmidtke, Hersbruck • Dr. Gernot Schulze, Sulzfeld • Dr. Ortwin Schwerdtfeger, Osterode • Prof. Dr. Arndt Stiefel, Halle • Dr. Dietrich von Knorre, Jena • Carl-Albrecht von Treuenfels, Horst • Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko, Bad Nauheim • Dr. Jochen Wittenberg, Braunschweig

120-jährige Mitgliedschaft

Naturkundemuseum Stuttgart

95-jährige Mitgliedschaft

Museum Heineanum, Halberstadt

85-jährige Mitgliedschaft

Ornithologische Gesellschaft Zürich (Schweiz)

75. Geburtstag

Dr. Karl Wilhelm Beichert, Oberschefflenz • Dr. Elke Böhr, Wiesbaden • Klaus Bucher, Oberhaching • Wolfgang Dreyer, Mannheim • Dr. Wulf Gatter, Kirchheim unter Teck • Martin Goerner, Jena • Klaus Hillerich, Groß-Umstadt • Dr. Armin May, Braunschweig • Dr. Heidrun Oberg, Lehre • Prof. Dr. Walter Sudhaus, Berlin • Dr. Bruno Ullrich, Hattenhofen

65-jährige Mitgliedschaft

Bayerische Staatsbibliothek, München • Prof. Dr. Peter Homann, Tallahassee (USA)

60-jährige Mitgliedschaft

Frank Allmer, Lüneburg • Dr. Johannes Ebert, Garbsen • Helmut Fiethen, Krefeld • Hartmut Heckenroth, Langenhagen • Goerge Hohlt, Rimsting • Dr. Jan Hulscher, Haren (Niederlande) • Harald Jacoby, Konstanz • Gerd Köpke, Hamm • Dr. Peter Kunkel, Berlin • Dr. Armin Kureck, Overath • Letzebuerger Natur- a Vulleschutzliga, Kockelscheuer (Luxemburg) • Dr. Eckhard Lubenow, Herscheid • Wilhelm Meier-Peithmann, Bergen/Dumme • Rolf Schlenker, Möggingen • Tiroler Landesmuseum, Naturwissenschaftliche Sammlungen, Hall in Tirol (Österreich)

70. Geburtstag

Prof. Dr. Dominique G. Homberger, Baton Rouge (USA) • Dr. Peter Lowther, Chicago (USA) • Ulrich Mahler, Neußheim • Prof. Dr. Roland Prinzinger, Karben • Prof. Dr. Hartmut Roweck, Westensee • Dr. Karl-L.

55-jährige Mitgliedschaft

Prof. Dr. Ambros Aichhorn, Goldegg (Österreich) • Marianne Bracht, Königswartha • Jürgen Dien, Hamburg •

Karl-Heinz Gaßling, Rheinberg • Prof. Dr. Erich Glock, Osterode • Brigitta Grosskopf, Stade • Rolf Hemann, Diepholz • Prof. Dr. Helmut Hemmer, Mainz • Burkhard Kroymann, Stuttgart • Dr. Klaus Liedel, Halle (Saale) • Ulrich Mattern, Erlangen • Max-Planck-Institut für Ornithologie, Seewiesen • Dr. Manfred Niehuis, Albersweiler • Dr. Arnd Rüger, Lärbro (Schweden) • Dr. Klaus Ruge, Cliffoney Co. Sligo (Irland) • Franz Stalla, Ludwigshafen • Prof. Dr. Arndt Stiefel, Halle (Saale) • Prof. Dr. Walter Sudhaus, Berlin • Dr. Michael von Tschirnhaus, Bielefeld • Wolfgang Wagner, Bielefeld

50-jährige Mitgliedschaft

Dr. Gustl Anzenberger, München • Günther Busche, Heide/Holst. • Klaus Fiedler, Offenbach • Dr. Michael Harenger, Münster • Prof. Dr. Klaus Hinsch, Rastede • Dieter Hoffmann, Harthausen • Dr. Helmut Hülsmann, Kiel • Walter Friedrich Kalthoff, München • Linde Kroymann, Stuttgart • Naturmuseum der Stadt Augsburg • Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe • Guenther Nitsche, München • Uwe Normann, Hamburg • Dr. Heidrun Oberg, Lehre • Dr. Thomas Raus, Berlin • Dr. Karl-Heinz Schmidt, Schlüchtern • Dr. Karl Schulze-Hagen, Mönchengladbach • Dr. Andreas Stollmann, Hurbanovo (Slowakische Rep.) • Dr. Hans-Juergen Stork, Berlin

45-jährige Mitgliedschaft

Dr. Karl Wilhelm Beichert, Oberschefflenz • Dr. Detlef Brensing, Häusern • Dr. Klaus-Michael Exo, Wilhelmshaven • Dr. Angelika Fergenbauer-Kimmel, Lohmar • Prof. Dr. Alfred Goldschmid, Salzburg (Österreich) • Prof. Dr. Marcel Güntert, Bern (Schweiz) • Prof. Dr. Eberhard Haase, Kiel • Jürgen Heuer, Bad Harzburg • Alistair Hill, Hildesheim • Prof. Dr. Dominique G. Homberger, Baton Rouge (USA) • PD Dr. Hermann Hötter, Husum • Hubertus Illner, Soest • Dr. Wilhelm Irsch, Rehlingensiersburg • Prof. Dr. Lukas Jenni, Sempach (Schweiz) • Dr. Max Kasperek, Heidelberg • Reinhold Klose, Kaufering

• Dr. Rolf Lille, Hollenstedt • Dr. Klaus Lüdcke, Berlin • Prof. Dr. Anders Pape Moller, Orsay (Frankreich) • Volker Moritz, Oldenburg • Dr. Günther Nemetschek, Lüchow • Volker Probst, Bürgstadt • Manfred Prochnow, Berlin • Karl Roth, Salem • Werner Schindler, Solms • Peter Schleef, Rellingen • Frank-Ulrich Schmidt, Soltau • Dr. Eckart Schrey, Hamburg • Walther Streffer, Stuttgart • Prof. Dr. Ellen Thaler, Innsbruck (Österreich)

40-jährige Mitgliedschaft

Prof. Dr. Russell Balda, Cottonwood (USA) • Rolf Braun, Bissingen • Peter Diesing, Cloppenburg • Joachim Drüke, Soest • Dr. Martin Flade, Brodowin • Dr. Folker Fröbel, Seestermühe • Gernot Groß, Wittlich • Benny Gert Hansen, Hillerod (Dänemark) • Peter Herkenrath, Recklinghausen • Oswald Jäger, Ammerbuch • Prof. Dr. Georg Klump, Oldenburg • Komitee gegen den Vogelmord e.V., Bonn • Dr. Johannes Melter, Osnabrück • Manfred Meyer, Bassum • Dr. Klaus Rinke, Münster • Dr. Hermann-Josef Roth, Bonn • Rainer Rüsing, Essen • Wilhelm Rüter, Saarbrücken • Christine Scherzinger, Bischofswiesen • Ulrich Schmid, Nürtingen • Dr. Matthias Schreiber, Bramsche • Dr. Wilhelm Schuy, Obererbach • Dr. Norbert Winding, Salzburg (Österreich) • Peter Zach, Konzell

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern im Jahr 2017!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der DO-G einschließlich unserer Forschungsförderung und unserer Jahrestagung. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Insbesondere danken wir Herrn Franz-Gero Mayer (Steinau an der Straße).

Unser ganz besonderer Dank gebührt auch Herrn Dietmar Löhrl (Mönchengladbach) für seine alljährliche großzügige Spende zur Verleihung des Hans-Löhrl-Preises.

Karl Falk, DO-G Geschäftsstelle

▪ Nachruf

Hans Hudde (1926 – 2017)

Am 6. Juni 2017 verschied Rechtsanwalt Hans Hudde, Ehrenmitglied der DO-G, nach kurzer Krankheit in Essen. Mit ihm verlor die deutsche Ornithologie eine ihrer markantesten Persönlichkeiten und ein hervorragendes Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen enthusiastischen Amateuren und professionellen Wissenschaftlern, die unsere Wissenschaft so nachhaltig prägt.

Hans Hudde wurde am 25. April 1926 als Sohn des Nationalökonom Dr. Hans Hudde und der Medizin-

studentin Elisabeth Hudde (geb. Kempmann) in Essen geboren. Bereits 1926 wurde Hans zum Halbwaisen. Das Familienleben endete abrupt gegen Ende der Schulzeit, da Hans im Alter von 17 Jahren im Januar 1944 zur Wehrmacht eingezogen wurde. Es folgten traumatische Kriegserlebnisse mit anschließender Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr zur Familie arbeitete er in der Landwirtschaft. Wie viele andere auch hatte Hans zu dieser Zeit keinen Schulabschluss und musste den

in einem eigens für solche Fälle eingerichteten Lehrgang in Essen nachholen. Nach einigen Schwierigkeiten konnte er 1946 in Frankfurt das Jurastudium beginnen, das er 1948 an der Universität Bonn-Bad Godesberg, mit wenig Enthusiasmus fortsetzte. Erholung und Entspannung fand der angehende Jurist schon früh in der Beschäftigung mit der heimischen Vogelwelt einschließlich des Eiersammelns. Die berufliche Laufbahn begann Ende 1949 als Referendar am Landgericht Essen. 1950 lernte Hans Hudde seine spätere Ehefrau Christa Didier kennen, die er 1955 heiratete und die ihm eine lebenslang treue und zugeneigte Begleiterin durchs Leben, auf Reisen und DO-G Jahresversammlungen werden sollte. Aus der Ehe gingen die Töchter Christiane (1959) und Barbara (1963) hervor. Als fertig ausgebildeter Jurist arbeitete Hans Hudde ab 1953 in einer Essener Notariatskanzlei und einer Anwaltskanzlei. Später richtete er ein eigenes Anwaltsbüro ein und übernahm die Geschäftsführung der „Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Straßen- und Kleinbahnen“ in Essen. 1964 bekam Hans Hudde ein Angebot der Aral AG, Bochum und wurde dort Leiter einer Stabsabteilung. Kurze Zeit später war er einer der neun Direktoren der Gesellschaft und leitete die Sparte Flüssiggas (1975) und ab 1978 übernahm er die Abteilung Personalwesen, Verwaltung und Zentraleinkauf. Anfang der 1980er Jahre hatte Aral begonnen, Personal abzubauen, was dazu führte, dass der Personalleiter 1983 selbst in den allzu frühen Ruhestand geschickt wurde. Der noch nicht einmal 58-jährige Frührentner verdaute den ersten Schock und begann viel zu reisen. Die Reisen nach Kenia fanden ihren Niederschlag in Berichten in der Zeitschrift „Trochilus“ der Gesellschaft für Tropenökologie (1987, 1989, 1990).

Hans Hudde wurde 1955 Mitglied der DO-G, war von 1987 bis 1991 Mitglied des Beirats und wurde 1991 für seine Verdienste für die Gesellschaft zu einem der wenigen Ehrenmitglieder aus Amateurkreisen ernannt. Weiterhin war er Mitglied beim NABU, bei der Nordrhein-Westfälischen-Ornithologengesellschaft (ab 1969), der Gesellschaft für Tropenornithologie (seit 1982) und der Norsk Ornithologisk Forening (1984-2000). Eine Zeit lang arbeitete er als Mitglied und Vorsitzender im Beringerbeirat der Vogelwarte Helgoland.

Schon früh fesselte Hans die Vogelwelt. Mit 10 bis 12 Jahren begann er, Nester zu zählen und die Phänologie des Amselgesangs aufzuzeichnen. Ohne Gelege zu zerstören, sammelte er im Laufe seiner Jugend viele Vogeleier, die den Grundstock für seine durch die Sammlung des Esseners Alfred Meise erweiterte Sammlung von

knapp 2.500 Vogeleiern von 126 Arten bildeten. Die Sammlung übergab er 2004 dem Museum Alexander König in Bonn. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland beringte Hans Hudde zwischen 1953 und 2004 63.376 Vögel, hauptsächlich Nestlinge und Altvögel von Bewohnern seiner zahlreichen Nistkästen. Aus diesen Aktivitäten gingen einige Publikationen hervor. So berichtete F. Trillmich mit ihm über den Effekt der Nistraumgröße auf die Gelegegröße von Staren (J. Ornithol. 125: 75-79; 1984), G. Walter über Nestparasiten (J. Ornithol. 128: 251-255; 1987) und W. Winkel über Langzeittrends in der Brutbiologie von Kleibern (J. Ornithol. 137: 193-202; 1996). Über das Jugenddispersal von Kohlmeisen schrieb er 1995 in der



Ehrenmitglied Hans Hudde

Foto: privat

„Vogelwarte“ (Bd. 38: 1-9). Seine und R. Vohwinkels Netzfangergebnisse zum Herbstzug der Heckenbraunelle folgten (Vogelwarte 39: 48-60; 1997). Die Erforschung der Folgen des Klimawandels hatten international gerade erst eingesetzt, da erweckten Wolfgang Winkel und Hans Hudde mit ihren Ergebnissen aus langjährigen Untersuchungen internationales Aufsehen (J. Avian Biol. 28: 187-190; 1997). Hans Hudde unterstützte wissenschaftliche Großprojekte wie das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ und die Arbeiten von Jürgen Haffer mit seinen umfangreichen Arbeiten zur Geschichte der Ornithologie. Für das „Handbuch“ trug er zu den Artkapiteln Star, Trauerschnäpper, Blaumeise, Schwanzmeise, Haussperling, Weidensperling und Feldsperling mit über 700 Druckseiten bei. Für Jürgen Haffer leistete er wertvolle „Hintergründarbeit“, indem er alte Briefe entzifferte und transkribierte. Im Zuge dieser Zusammenarbeit veröffentlichte er mit ihm Beiträge zur Geschichte der Ornithologie Mitteleuropas (Haffer & Hudde, Bl. Naumann-Mus. 26: 11-29; 2007 sowie Haffer, Hudde & Hillcoat, Bonn zool. Bull. Suppl. 59: 1-116; 2013). Diese Arbeiten empfand er als ein sehr befriedigendes Kapitel in seinem Pensionärsdasein.

Für die DO-G war Hans Hudde nicht nur ein fleißiger und begnadeter Amateuornithologe. Viele werden sich an seine Auftritte bei rechtlichen Diskussionen und Wahlen erinnern, wo er als kompetenter Jurist agierte. Für die Forschungsförderung der Gesellschaft ließ er seine zahlreichen Beziehungen zu Industriekreisen spielen. In Summe warb er 1985 bis 1997 900.000 DM für die DO-G ein.

Hans Hudde gab seine Begeisterung für die Vogelkunde und Biologie an Bekannte und auch innerhalb der Familie weiter. Für die deutsche Ornithologie bleibt er ein Vorbild für alle, die sich für unsere Wissenschaft begeistern und zu ihrer Weiterentwicklung beitragen.

Hans Winkler, Wien

▪ Neues aus der Forschungskommission

Das folgende Projekt ist neu in die DO-G Forschungsförderung aufgenommen worden:

Herkunft, zeitliches Auftreten und Nahrungsökologie der Rohrammer *Emberiza schoeniclus* im Neusiedler See Gebiet

Barbara Kofler, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien, Österreich.
E-Mail: barbara.kofler@univie.ac.at

Europaweit zählen die ökologisch empfindlichen Verlandungsröhrichte zu den gefährdetsten Lebensräumen (Janssen et al. 2016). Die Bestandszahlen schilfbewohnender Vogelarten sind unmittelbar mit dem Zustand und der Verfügbarkeit dieser Habitats verknüpft. Für besonders sensible Arten bzw. Spezialisten ist der Erhalt verbliebener Feuchtgebiete essenziell, denn entsprechend der Fragmentierung dieser Lebensräume kommen viele daran gebundene Arten nur noch in inselartig verteilten, oft sehr kleinen Populationen vor (Pasinelli & Schiegg 2012). Dies trifft auch auf die Rohrammer *Emberiza schoeniclus* zu, welche am Neusiedler See ganzjährig anzutreffen ist. Sie zählt zwar nicht zu den ausgesprochenen Schilfröhrichtspezialisten, jedoch ist sie sowohl für die Nahrungssuche als auch für die Anlage ihrer Nester auf Schilf- und Riedbestände angewiesen (Schiess 1990; Glutz von Blotzheim & Bauer 1997; Pasinelli & Schiegg 2012). Seit den 1980er Jahren wird für die Art ein moderater Bestandsrückgang verzeichnet. Derzeit gilt die Rohrammer nach Klassifikationskriterien der IUCN als nicht gefährdet (Birdlife International 2015; IUCN 2016), wobei der derzeitige Kenntnisstand aus populationsökologischer Sicht sehr begrenzt ist. Für den Schutz mobiler Arten ist jedoch ein umfassendes Verständnis von Bewegungsmustern und der geografischen Konnektivität von Populationen fundamental.



Abb. 1: Männliche Rohrammer *Emberiza schoeniclus* im Schlichtkleid. Foto: Barbara Kofler

Die Rohrammer ist in ihrem Erscheinungsbild die variabelste Art innerhalb der großen Familie der Ammern (Emberizidae). Zahlreiche Unterarten werden anhand ihrer Schnabelgröße und -morphologie, Flügellänge und Gefiederfärbung unterschieden (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997). Die verschieden ausgeprägten Schnabelformen bei spanischen Rohrammer-Unterarten werden bereits als frühes Stadium von Artbildung erachtet. Es wird angenommen, dass die unterschiedliche Morphologie des Schnabels durch Nahrungskonkurrenz im Überwinterungsgebiet entsteht und die daraus folgende nahrungsökologische Einnischung indirekt zu reproduktiver Isolation führt (Neto et al. 2016).

Im Zuge dieser Forschungsarbeit werden brütende, überwinternde sowie durchziehende Rohrammern gefangen, vermessen, beringt und fotografiert, um das saisonale Auftreten der Rohrammer am Neusiedler See aus demografischer Sicht zu untersuchen. Weiterhin soll zur Verbesserung der Datenqualität eine Analyse stabiler Isotopen aus Federproben zum Einsatz kommen. Durch die Analyse von stabilen Isotopen metabolisch inaktiver Körpergewebe können Rückschlüsse auf die geografische Herkunft migrierender Arten gezogen werden, da diese die geografisch variablen Wasserisotopen-Werte ihres Entstehungsortes aufweisen (Hobson 1999). Diese Methode gibt darüber hinaus Hinweise zur trophischen Einnischung der beprobten Individuen. Des Weiteren werden Kotproben der gefangenen Rohrammern gesammelt und potenzielle Nahrungsquellen beprobt, um die Isotopensignaturen aus den Kotproben mit jenen der vor Ort verfügbaren Nahrungsquellen vergleichbar zu machen.

Aus den erhaltenen Daten sollen nicht nur weiterführende Erkenntnisse zum Zugverhalten der am Neusiedler See vorkommenden Rohrammern gewonnen werden. Sie sollen auch Aufschluss über die Konnektivität von Unterarten und deren Nahrungsökologie geben.

Birdlife International 2015: <http://www.birdlife.org/datazone/species/factsheet/22721012> Reed Bunting *Emberiza schoeniclus*.

Glutz von Blotzheim UN & Bauer KM 1997: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14/III Passeriformes (5.Teil), AULA-Verlag, Wiesbaden.

Hobson KA 1999: Tracing origins and migration of wildlife using stable isotopes: a review. *Oecologia* 120: 314-326.



Abb. 2: Vielfalt der Schnabelform bei Rohrammern *Emberiza schoeniclus* des Neusiedler See Gebiets.
Foto: Barbara Kofler

IUCN 2016: The IUCN Red List of Threatened Species. Version 2015-4. www.iucnredlist.org. (Stand: 2 November 2016).

Janssen JAM, Rodwell JS, García Criado M, Gubbay S, Haynes T & Nieto A 2016: European Red List of Habitats. Part 2: Terrestrial and Freshwater Habitats. Brussels: European Commission.

Neto JM, Gordinho L de O, Vollot, Marín M, Monrós JS & Newton J 2016: Stable isotopes reveal differences in diet

among Reed Bunting subspecies that vary in bill size. Journal of Avian Biology 47: 1-11.

Pasinelli G & Schiegg K 2012: Die Bedeutung kleiner Feuchtgebiete für den Artenschutz: Synthese einer Populationsstudie an der Rohrammer *Emberiza schoeniclus*. Der Ornithologische Beobachter 109: 201-220.

Schiess H 1990: Schilfbestände als Habitatinseln von Vögeln. Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 135: 259-265.

▪ Neues aus den DO-G Fachgruppen

Tagungsband der Fachgruppe „Spechte“ erschienen

Der 114 Seiten starke Berichtsband der Tagung 2015 der Fachgruppe „Spechte“ ist erschienen. Die Beiträge der Tagung sind im Doppelheft 1-2 des Charadrius 53; 2017 abgedruckt. Neben Aufsätzen zur Spechtbesiedlung in NRW enthält der Tagungsband Abhandlungen zum Monitoring, zur Populationsbiologie und zur Habitatnutzung von Spechten. Die meisten Beiträge behandeln das Schwerpunktthema der Tagung „Spechthöhlen als Schlüsselstrukturen der Artenvielfalt“.

Das Heft kann für € 10,00 bestellt werden bei der Geschäftsstelle der NWO, Leydelstr. 26, 47802 Krefeld. E-Mail: huisman-fiegen@nw-ornithologen.de



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [56_2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft 56-60](#)